



Internationaler Arbeitskreis für Verantwortung in der Gesellschaft e.V.

International Working Group for Responsibility toward Society

Международная рабочая группа «Ответственность в обществе»

Geschäftsstelle: Dr.Hans Penner D-76351 Linkenheim-H - E-Mail: vorstand@iavg.org - www.iavg.org

IAVG-Internet-Dokumentationen

Islam und Gesellschaft

www.iavg.org/iavg097.pdf / Stand: 11.01.2007

Seit der Anwerbung türkischer Gastarbeiter durch die deutsche Wirtschaft breitet sich der Islam in Deutschland aus. Die Anzahl der Moscheen ist von 1970 bis 2000 von 3 auf 3000 angestiegen. Die "Welt des Islam begnügt sich aber nicht damit, eine Welt für sich zu bleiben, sie trachtet, von einer universalistischen Doktrin getrieben, nach der Islamisierung der gesamten Welt" (Bassam Tibi 1993:21). Das Ziel einer Islamisierung Deutschlands ist unverkennbar. Zu untersuchen ist die Art und Weise, wie die Verantwortungsträger unserer Gesellschaft auf die islamische Herausforderung reagieren.

Entwicklung des Islam in Deutschland

In Deutschland leben etwa 3,2 Millionen Mohammedaner. Davon sind etwa 31.950 Extremisten, also 0,01 %. Die Zahl der Sympathisanten ist nicht bekannt.

Die islamische Identität

Der Islam ist in über 70 verschiedene Richtungen aufgespalten. Die stärkste Richtung sind die Sunniten mit etwa 80-90 %. Dennoch gibt es eine islamische Identität, die sich unüberbrückbar vom Nichtislam, dem "Dar-al-Harb" abgrenzt. Aus diesem Grund ist der Islam - und seine Anhänger - nicht in die abendländische Kultur integrierbar.

Islamische Internate

In die neue Fatih-Moschee in Bruckhausen an der Dieselstraße wurde ein Internat eingegliedert. Die Kinder erhalten am Wochenende Unterweisung im Islam, während der Woche Nachhilfeunterricht. Einmal im Monat dürfen sie nach Hause. Ein weiteres islamisches Internat soll in Duisburg geschaffen werden. (Neue Ruhrzeitung 03.06.2003)

Stellungnahmen von Verantwortungsträgern

Zuber, Walter; Minister des Innern etc.; Rheinland-Pfalz

"Ebenso ist es geboten, Negativklischees wie der Islam sei per se militant und überzogenes Bedrohungsdenken fernzuhalten. Dabei sind vor allem Gegenüberstellungen vom christlichen Abendland einerseits und der "islamischen Welt" als vermeintliches Gegenüber irrational". Es entsteht "allzu leicht der Eindruck, der Islam sei in sich bereits militant ausgerichtet oder gar eine Bedrohung für die nichtislamische Welt". (Zuber 1997)

Literatur

Bassam Tibi

Die fundamentalistische Herausforderung; Der Islam und die Weltpolitik; Verlag C.H.Beck, München; 1-274(1993)

Zuber,W.

Islamische Extremisten; Vom Gebet zum Gottesstaat; Verfassungsschutz Rheinland-Pfalz; (10.1997)